

Allgemeine Hinweise

In der Bodenseeegend ist **Falscher Mehltau** in einigen Kulturen unter Vliesabdeckung bemerkbar. Das feuchte Milieu ist förderlich für diese Krankheit. Sollten es die Nachttemperaturen erlauben, sollte das Vlies durch ein Kulturschutznetz ersetzt werden, so dass der Bestand abtrocknen kann und damit weniger anfällig für Falschen Mehltau ist.



Falscher Mehltau an einem Zwiebelblatt

Liliengewächse

Der erste Flug bei der **Lauchmotte** im Thurgau ist im Vergleich zur letzten Woche wieder zurückgegangen. Es ist zu erwarten, dass die Flugaktivität mit der Erwärmung wieder zunehmen dürfte.

Bei der Auswertung der **Lauchmottenfalle** in St. Gallen konnte keine Flugaktivität verzeichnet werden.

Doldenblütler

Im Rheintal wurde bis auf vereinzelte Fälle keine Flugaktivität der **Möhrenfliege** festgestellt. Auch im Thurgau konnte keine Aktivität der Möhrenfliege festgestellt werden.

Weiterhin werden **Blattläuse** in den Rübli aktiv und sollten überwacht werden. Es empfiehlt sich, Klopfproben im Bestand zu machen. Bei der Feldkontrolle kann ein gewisser Lausbesatz toleriert werden, insb. bei hoher Nützlingsaktivität. Wichtig ist es, die Bestände regelmässig zu kontrollieren und den Befallsverlauf einzuschätzen.



Erdflöhe verursachen kleine Löcher an den Blättern.

Kohlarten

Die ersten **Kohlerdföhe** sind gesichtet worden. Der Kohlerdfloh ist schwarz, ca. 5mm gross und hat 2 deutlich gelbe Längsstreifen auf dem Rücken.

Eine Bekämpfung ist mit einer Wartezeit von 2 Wochen in Blumenkohl und Blattkohl durch eine Pyrethroid-Behandlung mit z.B. Lambda-Cyhalothrin (ÖLN: Sonderbewilligung) möglich. Mit einer Wartezeit von 1 Woche kann im Freiland Spinosad (verschiedene Produkte) in Blumenkohl und Blattkohl verwendet werden. Mit einer Teilwirkung ist Kaolin (Surround) an Kohlarten im Freiland zugelassen.



Kugelspringer an einem Radieschenblatt

Kreuzblütler

Kugelspringer treten derzeit häufiger auf, sind aber nicht unbedingt besorgniserregend. Lediglich junge Keimlinge gerade auflaufender Kulturen könnten bei einem starken Frass ertragsbeeinflussenden Schaden nehmen. Diese Urinsekten spielen eine wichtige Rolle im Ökosystem Boden.

Für **Platzer** bei Kohlrabi sind oft physiologische Ursachen verantwortlich. Zum Beispiel stark schwankende Temperaturen unter Vlies oder ungleichmässige Wasserversorgung sind hier oft die Auslöser.

Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand. Eine Gewähr für die Richtigkeit und

Impressum:

Vivienne Oggier Fachstelle Gemüse- und Beerenbau SG, Salez, Tel. 058 228 24 22

Aileen Koch Fachstelle Gemüse- und Beerenbau TG/SH, BBZ Arenenberg, Tel. 058 345 85 14